

Auslandssemester in Valencia an der UCV im Sommersemester 2025



Studiengang: M.Ed. Lehramt Grundschule
Fächer: Sport und Deutsch

Zusammenfassung

Im Rahmen meines Masterstudiums im Grundschullehramt verbrachte ich das Sommersemester 2025 in Valencia an der Universidad Católica de Valencia (UCV). Studieren, wo andere Urlaub machen – dieses Motto traf hier vollkommen zu. Die Stadt begeisterte mich mit ihrer Mischung aus Tradition und Moderne: enge Altstadtgassen, Orangenbäume und Tapasbars auf der einen Seite, futuristische Architektur, der weitläufige Turia-Park und das Meer direkt vor der Tür auf der anderen.

Ich belegte praxisnahe Kurse, profitierte vom internationalen Austausch und lernte mich auf die entspannte, herzliche spanische Lebensart einzulassen. Nebenbei konnte ich sowohl mein Englisch als auch mein Spanisch deutlich verbessern. Unvergesslich bleibt für mich auch das Frühlingsfest „Las Fallas“ mit seinen beeindruckenden Skulpturen, Musik und täglichen Feuerwerken. In meiner Freizeit genoss ich spontane Strandtage, sportliche Aktivitäten im Park und Ausflüge in der Region um Valencia, die ebenfalls viel zu bieten hat. Insgesamt war das Semester eine rundum bereichernde Erfahrung, die ich nicht missen möchte und ich kann nur jedem empfehlen die Chance zu ergreifen.

Vorbereitung vor Antritt des Auslandsaufenthaltes

Die Vorbereitungen für mein Auslandssemester in Valencia verliefen insgesamt problemlos. Zunächst holte ich mir die Zustimmung zur Anrechnung der Module im Bereich Bildungswissenschaften und Sport bei Herrn Witte und Herrn Stiller ein. Dies erfolgte unkompliziert über eine Unterschrift und ein kurzes persönliches Gespräch. Anschließend reichte ich meine Bewerbung samt aller erforderlichen Unterlagen sowie den Antrag auf Erasmus+-Förderung bei Frau Gruber an der PH ein.

Einige Monate vor meiner Abreise erhielt ich eine E-Mail von der Gasthochschule mit einem Registrierungslink sowie der Einladung zur Teilnahme an einer sogenannten „Buddy Family“. Dieses Programm dient dazu internationalen Studierenden den Einstieg zu erleichtern. Man tritt einer WhatsApp-Gruppe bei, in der ein lokaler Studierender als Ansprechpartner fungiert, Fragen beantwortet und die Gruppe moderiert, sodass vorab bereits Kontakte geknüpft werden können.

Parallel dazu begann ich mit der Wohnungssuche. Ein wichtiger Hinweis an dieser Stelle: Die UCV besitzt keine eigenen Wohnheime und ihre verschiedenen Campi sind über ganz Valencia verteilt. Daher ist es sehr empfehlenswert sich vorab genau zu informieren, an welchem

Standort die eigenen Kurse stattfinden werden. Entsprechende Informationen sind auf der offiziellen Website der UCV zu finden. Zudem gibt es dort eine eigene Unterseite speziell für internationale Studierende, die hilfreiche Tipps, Orientierungshilfen und Unterstützung rund um das Studium und das Leben in Valencia bietet.

Da die Unterkunftssuche selbst organisiert werden muss, sind Plattformen wie „HousingAnywhere“, „Spotahome“ oder „Idealista“ hilfreich. Ich selbst entschied mich für „Spotahome“ und mietete mein Zimmer noch von Deutschland aus. Der Vorteil dieser Plattform liegt darin, dass man gegen eine Gebühr die Sicherheit hat, dass die Unterkunft den Bildern und der Beschreibung entspricht. Andernfalls erhält man eine gleichwertige Alternative. Ich wohnte während meines Aufenthalts in Moncada, nahe dem Campus Godella und war mit meiner Wahl weitestgehend zufrieden.

Dennoch würde ich anderen eine Unterkunft empfehlen, die deutlich näher am Stadtzentrum liegt. Alternativ bietet es sich auch an, zunächst ein AirBnB zu buchen und vor Ort nach einem festen Zimmer zu suchen, um keine bösen Überraschungen zu erleben.

Studium an der UCV

Die Kurswahl verlief im Vorfeld recht unkompliziert. An der UCV hat man die Möglichkeit, sich aus einem breiten Angebot an Kursen ein individuelles Programm zusammenzustellen. Zwar ist das englischsprachige Angebot begrenzt, jedoch ausreichend, um ein sinnvolles Semester zu gestalten. Besonders positiv hervorzuheben ist der kostenlose Spanischkurs für Erasmus-Studierende.

Vor Ort konnte ich dann ein im Vorfeld geplanter Kurs zeitlich leider nicht belegen. Als Alternative wurde mir ein Kunstkurs angeboten. Dieser fand zwar auf Spanisch statt, war aber durch die praktischen Inhalte wie Zeichnen und Malen gut verständlich.

Mein Stundenplan setzte sich schließlich wie folgt zusammen:

Abteilung	Kurs	Inhalt	ECTS
Pre-Primary/ Primary Education	Motor Development	Fokus auf motorische Entwicklung, körperliche Aktivität im frühen Kindesalter und Gestaltung von Lehr-Lern-Aktivitäten.	6
Pre-Primary/ Primary Education	Body Language	Passende Angebote für die frühe Bildung entwickeln und Körpersprache als Ausdrucksform nutzen	4,5

Pre-Primary/ Primary Education	Educación Plástica y su Didáctica	Kunstkurs	6
Sports	Outdoor Education 2	Theorie und Praxis von Outdoorsportarten, Teamarbeit, Planung von Outdoor- Lernszenarien.	6
Language	Spanish A2	Sprachkurs	6

Alle Kurse waren stark praxisorientiert, was mir besonders zusagte, da mir dieser Aspekt in Deutschland manchmal etwas zu kurz kommt. Die Prüfungsleistungen variierten je nach Kurs. In der Regel hielt man im Laufe des Semesters eine Präsentation oder gestaltete eine Unterrichtseinheit. Zum Abschluss wurde ein Portfolio oder Lerntagebuch zu den behandelten Inhalten eingereicht, was ich als sehr gut umsetzbar empfand.

Generell würde ich die Organisation an der Universität als „typisch spanisch chaotisch“ bezeichnen. Manche Informationen erhält man eben erst morgen oder übermorgen. Doch keine Sorge: Am Ende fügt sich alles, solange man ein wenig Eigeninitiative zeigt und dranbleibt. Die Mitarbeiter*innen der UCV sind sehr hilfsbereit und bemüht, vieles möglich zu machen. Mit einer Portion Gelassenheit und Flexibilität kommt man hier gut zurecht. Dies zeigte sich auch daran, dass kaum eine meiner Veranstaltungen pünktlich begann, sondern in der Regel mit entspannten fünf bis zehn Minuten Verspätung startete. Üblicherweise fanden die Veranstaltungen zweimal pro Woche für etwa zwei Stunden statt. Trotzdem blieb mir ausreichend Zeit zum Reisen, was ich jedem nur empfehlen kann. Auch meine Dozierenden zeigten sich in dieser Hinsicht sehr verständnisvoll und entgegenkommend.

Leben und Freizeit in Valencia

Valencia hat mich vom ersten Moment an begeistert. Die Stadt vereint auf besondere Weise Tradition und Moderne. In der Altstadt laden enge, verwinkelte Gassen, gemütliche Tapasbars und Orangenbäume zum Verweilen ein, während der futuristische Stadtteil rund um die „Ciudad de las Artes y las Ciencias“ mit beeindruckender Architektur einen spannenden Kontrast bildet. Ein weiteres Highlight für mich ist der weitläufige Turia-Park. Dieser Park ist ein ehemaliges Flussbett, das sich heute wie ein grünes Band durch die Stadt zieht und sich perfekt zum Joggen, Picknicken oder einfach zum Entspannen eignet.

Gerade das Sommersemester und die Übergangszeit vom Frühling in den Sommer macht Valencia besonders, denn überall blühen Orangenbäume, die Sonne scheint oft und mit dem Strand direkt vor der Tür bieten sich spontane Badetage sehr gut an. Zudem findet im März das spektakuläre Fest „Las Fallas“ statt. Dies ist ein einzigartiges Ereignis mit farbenfrohen Paraden, riesigen Skulpturen, Musik und täglichen Feuerwerken. Die Valencianer fiebern dem Fest jedes Jahr mit großer Vorfreude entgegen und es ist schwer in Worte zu fassen, wie eindrucksvoll diese Tage wirklich sind. Man muss es einfach selbst erlebt haben.

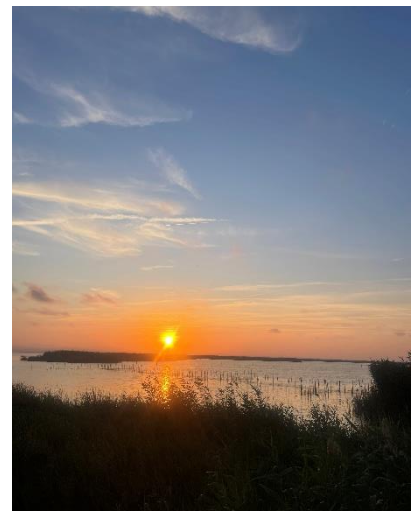


Masclatà (Tagesfeuerwerk) während den Fallas



Statuen, die von Fallas gebaut und am Finaltag verbrannt werden.

Valencia und sein Umland haben unglaublich viel zu bieten und Langeweile kommt garantiert nicht auf. Wer die Umgebung entdecken möchte, sollte sich einen Mietwagen mieten, um flexibel Ausflüge ans Meer oder in die Berge zu unternehmen. Besonders lohnenswert sind etwa die Reisterrassen in Albufera – perfekt, um dort einen unvergesslichen Sonnenuntergang zu erleben, das charmante Küstenstädtchen Altea oder die idyllischen Wasserfälle von Montanejos. Zusätzlich bieten Organisationen wie Erasmus

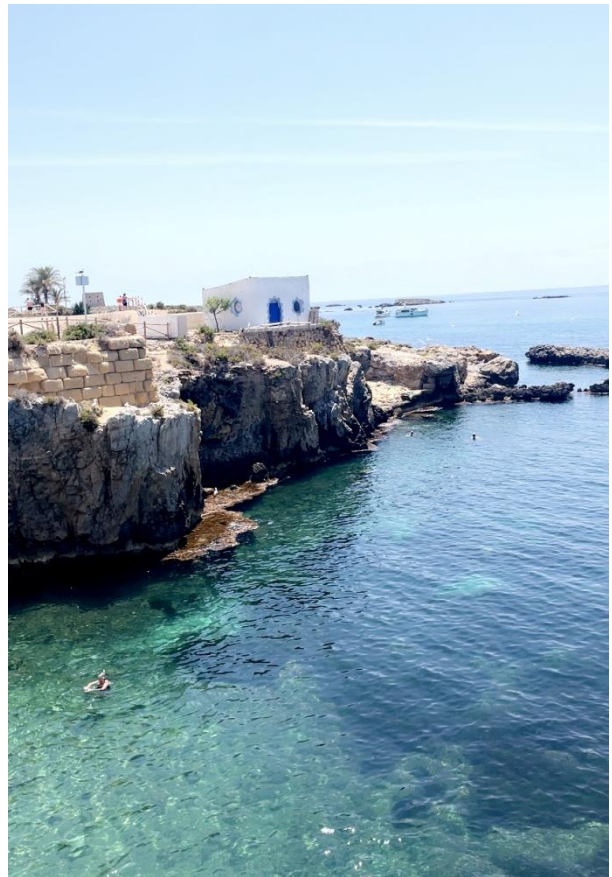


Sonnenuntergang bei Albufera mit seinen Reisterrassen

Life zahlreiche günstige Ausflüge für Studierende an, wie z.B. in kleinere Orte der Region oder auch längere Trips wie nach Andalusien oder Marokko.



Heiße Quellen bei Montanejos



Insel Tabarca



Osterprozession



Aussicht über Valencia vom Turm an der Kathedrale

Zudem kann ich noch den Tipp geben, dass es in meinem Semester die Möglichkeit einer kostenlosen Bahn- und Buskarte für unter 31-Jährige gab. Damit könnt ihr in Valencia und teils sogar darüber hinaus den öffentlichen Nahverkehr kostenfrei nutzen.

Meine Tipps auf einen Blick:

- Fahrrad leihen und durch den Turia-Park fahren bis zum Strand und ggf. weiter bis „klein Venedig“
- Auto mieten für Ausflüge in die Umgebung
- Erasmuslife-Angebote nutzen
- **Kostenlose Bahn-/Buskarte beantragen für U31 (dies am besten schon frühzeitig machen, da es bis zu 2 Monaten brauchen kann)**
- Wohnung im Stadtinneren suchen → hier bietet sich dann ein Abo für Valenbici (Citybikes) an
- Kostenlosen Spanischkurs an der Uni besuchen
- Frühzeitig informieren an welchem Campus die Kurse stattfinden werden
- Viele Restaurants in Spanien bieten günstige Essensangebote an (z.B. Saona: 3-Gänge Menü für nur 13€ unter der Woche)
- Selbstgepressten Orangensaft aus frischen valencianischen Orangen pressen (Achtung- nicht die aus dem Turia-Park)
- An einer Free-Walkingtour teilnehmen, um mehr über die Stadt zu erfahren
- Für nur 1,50€ kann man auf den Turm an der Kathedrale von Valencia, um eine schöne Aussicht zu erhalten
- Studentenviertel Russafa mit seinen vielen Bars und Cafes